

DIE PREISTRÄGER DES ARTUR FISCHER ERFINDERPREISES



Beim elften Artur Fischer Erfinderpreis haben die beiden jugendlichen Erfinder Jonas Münz (19) und Simon Stückrad (17) den 1. Preis in der Kategorie „weiterführende Schulen“ mit ihrem Projekt „Nachverfestigungsverfahren für additiv gefertigte Bauteile“ gewonnen. Der Preis ist mit einem Preisgeld von € 2.000,- dotiert und wurde den beiden auf einer Feier am Montagabend im Fischer-Kundencenter in Waldachtal überreicht. Sie entwickelten ein Verfahren zur Nachverfestigung von Bauteilen aus dem Metall-3D-Drucker. Die Bauteile werden in einer Druckkammer mit 7.000 bar zusammengepresst und durch Hochleistungsumschall verfestigt. Mit diesem Verfahren nachverfestigte Bauteile erreichen bis zu eine 17-facher Lebensdauer. Seit 2017 arbeiten die beiden an dem Projekt im ehemaligen Schülerforschungszentrum Standort Ulm. Betreut wurden die beiden durch Dieter Münz. Dass die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Frau Nicole Hoffmeister-Kraut ihr Buchgeschenk „Technik Einfach Verstehen“ mit einer keinen Widmung signierte, war für die beiden ein weiteres Highlight.



Auch Tabea Hosch und Magnus Spang (beide Klasse 10, Immanuel-Kant-Gymnasium Tuttlingen) durften ihr am Schülerforschungszentrum Tuttlingen entwickeltes Projekt „Biomodifizierte selbstheilende Baustoffe“ präsentieren und überzeugten in der Altersklasse Schüler bis 16 Jahre die Jury restlos. Im feierlichen Rahmen wurde den beiden Jugendlichen der Hauptpreis überreicht und ihr Engagement persönlich von Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gewürdigt.



Jan-Patrick Otto, Paul Nachtigall und Luca Jonski (Klassenstufe 11) haben ein intelligentes Schloss fürs Fahrrad entwickelt. Dieses kann lässt sich entweder mit Hilfe des Fingerabdrucks oder auch nur beim Entfernen des Handy vom Fahrrad verriegeln. Außerdem hat es einen integrierten Sensor, der bei Erschütterungen und Diebstahl reagiert und den Besitzer über eine selbst geschriebene Handy-App informiert. Sollte das Fahrrad trotzdem gestohlen werden, so kann es per GPS-Sender geortet werden. Dazu haben die drei das Schloss von Grund auf selbst entworfen und mit dem 3D-Drucker ausgedruckt.

Beim Artur-Fischer Erfinderpreis sind sie damit in die Endauswahl gekommen und erhielten einen Sonderpreis.

Über Artur Fischer Preis:

Alle zwei Jahre wird der von Professor Artur Fischer und der Baden-Württemberg Stiftung mit über 36.000 Euro (davon 13.500 Euro für den Schülerwettbewerb) dotierte Artur Fischer Erfinderpreis Baden-Württemberg verliehen. Prämiert werden Erfindungen privater Erfinderinnen und Erfinder und im Rahmen eines Schülerwettbewerbs die Erfindungen von Schulklassen, Schüler-AGs und Einzelnen, die besonders innovativ und von großem gesellschaftlichem Nutzen sind.